



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Annette Karl SPD**  
vom 04.02.2015

### Statistiken Kultusministerium

Die Frankenpost berichtete in einem Artikel vom 22.01.2015 über eine Sitzung des Schulausschusses des Kreistages Wunsiedel im Fichtelgebirge. In der Sitzung ging es um die Entwicklung der Schülerzahlen in den verschiedenen Schularten. Angemerkt wurde dabei in einem Kommentar des Autors, dass nach der präsentierten Statistik des Kultusministeriums „außerdem 134 (Schüler) aus der ehemaligen DDR“ im Kreis Wunsiedel die Schulbank als Gastschüler drücken.

Ich frage die Staatsregierung:

1. In welchen Statistiken des Kultusministeriums und der nachgeordneten Behörden ist weiterhin von „Schülern aus der ehemaligen DDR“ die Rede?
2. Ab wann ist damit zu rechnen, dass in allen Statistiken die seit 25 Jahren existierenden Bundesländer Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern genannt werden?

## Antwort

**des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**  
vom 16.03.2015

Zu 1. und 2.:

Im für die amtliche Schulstatistik maßgeblichen Verfahren „Amtliche Schuldaten“ gibt es weder im Bereich der Lehrernoch im Bereich der Schülerdaten eine Merkmalsausprägung mit der Bezeichnung „aus der ehemaligen DDR“. Mit hin tritt eine solche Bezeichnung in keiner der zahlreichen statistischen Veröffentlichungen des Staatsministeriums bzw. des Bayerischen Landesamts für Statistik auf. Sofern Schulen bei ihrer eigenen, ausschließlich an der Schule verwendeten Software selbst gewisse Merkmale anlegen – wie z. B. auch den Wohnort der Gastschüler –, so entzieht sich das der Kenntnis des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Nach Bekanntwerden des im Vorspruch genannten Falls wurde die betroffene Schule angewiesen, die Merkmalausprägung umzubenennen. Bei jedwedem bekannt werden den ähnlichen Fall wird das Staatsministerium selbstverständlich ebenso verfahren.